



Antragsteller: DIE LINKE, UC/FDP, AUB-FW/SUB

Antragsdatum: 24. Februar 2022

Beratungsfolge:	Datum		Datum
☐ Dienstberatung Oberbürgermeister		☐ Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	
☐ Ausschuss für Haushalt und Finanzen		☐ Ausschuss für Bau und Verkehr	
☐ Ausschuss für Recht, Ordnung, Sicherheit und Petitionen		☒ Hauptausschuss	23.03.2022
☐ Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten		☒ Stadtverordnetenversammlung	30.03.2022
☐ Ausschuss für Bildung, Sport, Kultur und sorbisch/wendische Angelegenheiten		☐ Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf	
☐ Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligung und Strukturwandel		☐ Information an AG Ortsteile	
		☐ Jugendhilfeausschuss	

Antragsgegenstand:

Die vorhandenen Strukturen der Wirtschaftsförderung auf den Prüfstand stellen

Inhalt des Antrages:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt mit dem Landkreis Spree-Neiße und seinen Gemeinden ergebnisoffene Gespräche zu führen, mit dem Ziel, die vorhandenen regionalen Strukturen der Wirtschaftsförderung auf den Prüfstand zu stellen.

Diese ergebnisoffene Prüfung kann eine gemeinsame Wirtschaftsförderung für Cottbus und Spree-Neiße oder die Integration der jetzigen EGC in die Verwaltung vorschlagen. Auch andere Modelle sollen diskutiert und geprüft werden.

Ein Konzept mit einem Zeitplan zur Umsetzung der Vorschläge ist im 2. Halbjahr des Jahres 2022 vorzulegen.

Eberhard Richter (DIE LINKE)

Jürgen Siewert (UCB/FDP)

Torsten Kaps (AUB-FW/SUB)

Beschlussniederschrift

Gremium: ☐ HA ☐ StVV
☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit
☐ laut Beschlussvorschlag
☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:
Anzahl der **Ja**-Stimmen:
Anzahl der **Nein**-Stimmen:
Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Begründung:

Die von der Wirtschaftsregion Lausitz erarbeitete „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“ hält u.a. fest: „Vielerorts fehlt es an einer kontinuierlichen Zusammenarbeit von Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, wie auch an interkommunaler Kooperation. Das Kirchturmdenken ist weit verbreitet. Es fehlt an Arbeitsteilung, gemeinsamer Nutzung von Ressourcen und Erfahrungsaustausch.“

Der laufende Strukturwandel mit allen erforderlichen Strukturanpassungen und der demografische Wandel stellen die Region vor enorme Herausforderungen. Das gegenseitige Abwerben von Fachkräften und das Neben- und Gegeneinander der beiden Gebietskörperschaften muss überwunden werden. Cottbus und Spree-Neiße bilden einen gemeinsamen Wirtschaftsraum und müssen stärker kooperieren.

Nur so kann eine tragfähige Brücke zu den angrenzenden Landkreisen, bis hin zum polnischen Teil der Lausitz aufgebaut werden, um der Dimension unseres Wirtschaftsraumes verantwortungsvoll Rechnung zu tragen.

Die vorhandenen Strukturen der bestehenden Wirtschaftsförderungsgesellschaften sollen deshalb nicht zerschlagen, sondern in der Ansiedlungspolitik sowie in ihrer Außendarstellung unter der Schirmherrschaft der neuen Wirtschaftsförderungsgesellschaft zusammengeschlossen werden. Für die Bestandspflege ist es unbedingt wichtig, die bestehenden Partner der Wirtschaft beizubehalten. Vor dem Hintergrund der Attraktivität als Fördermittelnehmer und Arbeitgeber bietet diese größere Gesellschaft die Möglichkeit im Wettbewerb mit den anderen Strukturanpassungsregionen viel besser zu bestehen.